

Bürgerstiftung: Sabine Tüllmann hört als Chefin auf

DÜSSELDORF (ujr) Die Bürgerstiftung muss sich eine neue Chefin oder einen neuen Chef suchen. „Ich höre zum Ende meiner Wahlzeit Ende Januar auf“, bestätigt Sabine Tüllmann im Gespräch mit unserer Redaktion. Sie ist seit acht Jahren Vorstandsvorsitzende und war zuvor Stellvertreterin von Suzanne Oetker-von Franquet, auch die Geschäftsführung hatte sie zeitweilig inne. Die Nachfolge soll intern geregelt werden. Wie zu hören ist, finden bereits Gespräche statt.

Tüllmann gehört zu den Gründungsmitgliedern der Bürgerstiftung, die vor gut 20 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Von Beginn an war sie Vorstandsmitglied und hat die vielen Projekte der Stiftung begleitet. Sie wurden immer weiter diversifiziert und reagierten auch auf aktuelle Herausforderungen wie die Flüchtlingskrise oder die Hochwasserkatastrophe. Davon



Sabine Tüllmann ist noch bis Ende Januar Chefin der Bürgerstiftung.

profitierten Jugendliche durch Stipendien oder Kleingärtner, deren Parzellen und Häuser durch die Fluten großen Schaden genommen hatten. Besonders engagierte sich Tüllmann bei der Bekämpfung der Altersarmut, indem sie den „Notgroschen“ mit initiierte, der beispielsweise hilft, wenn das Geld für die Zusatzzahlung beim Zahnersatz fehlt. Durchschnittlich eine Million Euro gibt die Bürgerstiftung jährlich insgesamt aus.

Nichts tun ist für Sabine Tüllmann keine Alternative. Im neuen Jahr will sie bei der IHK eine Ausbildung als Traurednerin starten. Der Bedarf sei groß, die Kirchenferne nehme zu, auch die eigenen Kinder hatten „freie Trauungen“ – so sei sie auf die Idee gekommen. Einer der letzten Termine, den sie nun noch begleitet, ist die Kleiderbörse am 28. September. Darauf freut sie sich besonders.